

→ Vom oberen Schwarzbach, 30. Juli. Die Korteinte hat in der hiesigen Gegend allgemein ihren Namen genommen. Diefelbe liefert sowohl hinsichtlich des Strohs, als auch der Körner einen außerordentlich reichen Ertrag. Auf der ansehnlichen Fläche werden bisweilen dieckig 100 Scheffel gewonnen. Das ist eine Ernte, die sich in gewissem Maße auch noch leisten könnte haben. Auch in diesem Jahr werden unsere Scheunen nicht ganz Raum haben, den reichen Entzettel zu bergen. Reuss den wir eben in der hiesigen Gegend pro Gentner mit 2 Mk. 50 Pf. bezahlt vorjähriges Jahr folst pro Gentner 3 Mk.

△ Mainz, 31. Juli. Rheinspegel: 1 m 47 cm am Mittagszeit 1 m 50 cm am geirischen Meridiane.

Aus Sädern und Sommerfrischen.

[illegible]

Kleine Chronik.

Die sehr die Zahl des Herrn v. Müller in Dänemark ver-
größert hat, bewies ein und dasselbes Gewand einer deutschen
Besichtigung, deren Annahme derRESPONDENZER Abreiset, ein Ver-
wegen der Behandlung seiner dänischen Güter in
Schlesig zu bezeichnen, und die Bemerkung auf seiner Abreise barkeit.
Erinnert an einen Bericht, der sich der einzigen Güter in Wien
angeheißt. In der Militär-Gewinnstube bedete eine Abtheilung
von Soldaten in einer Ruhe als man abvorschießt, entsetzte man,
sobald der Mann kletterte: sie waren gänzlich unentbehrlich ertrunken.
Die Abtheilung, die es nicht das gesamte Blut, wurde von einem
Abtheilung, die es nicht das gesamte Blut, wurde von einem
solange Abtheilung, die es nicht das gesamte Blut, wurde von einem
Es soll sehr schön, daß er nicht Abreiset, weil

In Portsmouth brang ein Infanterist, der als Nachtwandler bekannt war, mitten in der Nacht und seinem Bett, in im Schlaf sein Gewehr mit Kugelpatronen und feuerte es gegen einen Raum ab, in dem sich eine Abtheilung wachender Soldaten befand. Es erregte sich großes Getöse sein Unglück. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Sehte Nachrichten.

Vario, 31. Juli. Der „Figaro“ veröffentlicht einen Brief des Obersten Sandherr vom 6. Januar 1895 an den damaligen Chef-
redakteur des „Echo de l'Armée“, Tiney, in welchem Sandherr
diesen auffordert, seinen Kräfte über die angeblichen Missethäter

[illegible]

Rom, 24. Juli. In der ersten Hälfte des Augusts geht das „Riesengefäß“ „Giuria“ nach China ab; etwas später folgt „Carlo Alberto“. Sobald beide in China eingetroffen sind, lechzt „Marco Polo“ nach Italien zurück. — Wie die „Tribuna“ meldet, ist nach der Verhörung der italienischen Divislen in China der Hofstaat des italienischen Gesandten in Peking an. Des Mats' flugt hin nach Italien, um nach Informationen aus guter Quelle bezüglich der italienischen Regierung, die Lösung der Frage zu beschleunigen. Die Forderung, dass die Italiener, wenn sie irgendeinen Augenblick von der Besetzung der Inseln erlassen, gleichwohl das Festland Chinas sei.

Geschäftliches.

Geschäftliches.

Apotheker A. Flügge's
MYRRHEN-CREME

Neue Grenz Zeit. f. blauer Packung v. Apots. Walter
Weiss, Berlin 33 (früh Siegen), ist anerl. d. beste und beliebte
Präparat f. Leint u. Hanfbl. Topf Mt. 1.— (auch in Tuben
à 60 und 20 Pf.), dazu gehö. Seife 3 St. Mt. 1.50, Bude
Mt. 1.—. (E.B. 5836) F 151

Practizire jetzt

Neue Grenz Zeit. f. blauer Packung v. Apots. Walter
Weiss, Berlin 33 (früh Siegen), ist anerl. d. beste und beliebte
Präparat f. Teint u. Haut. Topi Mt. 1.— (auch in Tuben
à 60 und 20 Pf.), dazu gehö. Seife 3 St. Mt. 1.50, Bude
Mt. 1.—. (E.B. 5836) F 151

Prof. Biblioth. Lemarché, v. Nassbaum, Bardeleben, Charcot, Vigoureux, Benedikt, Eulenburg, Jolly, Wagner, Hertz, Brunelli, Baccelli, Sir James Paget, Ernesto Lyman, Schmidt, Bombberger, Freyer etc. werden zugesandt. Briefwechsel unmöglich. Der letzte Halbkursus beginnt am 21. d. M. Vom 1. Okt. ab praktische wieder wie gewöhnlich in Berlin, Hohenzollernstrasse 16 W.

Die Morgen-Angabe enthält 4 Beilagen.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Auswärtiger Handel Deutschlands

Einfuhr im Juni in Tonnen zu 1000 kg: 3,984,950 gegen

A. Einfuhr- und Ausfuhrmengen.

das ganze Holzgewerbe, während Materialwaren (40.701), Eisen und Eisenwaren (30.533) zurückgegangen sind.

Gesamtaufuhr im 1. Halbjahr: 14.922,794 gegen 14.285,512 im Vorjahr, daher mehr 317.276. Edelmetalle: 183. An der Zunahme sind vorwiegend beteiligt: Kohlen (312.022), Erden, Erze (99.745) und das ganze Stoffgewebe, an der Abnahme: Eisen und Eisenwaren (57.007), Steins und Steinwaren (40.801), Materialwaren (28.116), Holz etc. (28.514), Getreide (20.505). Die Zucker- aufuhr, sowohl die des rohen als die des gereinigten, sind

B. Einfuhr- und Ausfuhrwerthe.

Erbsenwert im 1. Halbjahr 1899 (in 1000 Mk.) 2.674,80
 gegen 2.383,749 und 2.334,991 in den beiden Vorjahren, daher
 + 41.081 und 339,850. Edelmalt: 127.150 gegen 120.836 und
 142.221. An der Zonahme sind vorwiegend beteiligt: Woll mit
 25.613 (1000 Mk.), Drogen etc. (14.111), Rasse- und Eisenwaren
 (8.643), Holz (7.612), Textilien (7.000), Instrumente (7.000),
 Textil- und thierische Erzeugnisse (7478), Instrumente (7478),
 Eisenwaren (7478), Holz (7478), Textilien (7478),
 und Fahrzeuge (7478), Material- etc. Waaren (5211). Die
 erhebliche Zunahme bei Woll und Wollwaren ist auf das fort-
 währende starke Steigen der Wollpreise im 1. Halbjahr 1899
 (das bei den Wertherhebungen berücksichtigt ist), zurück-
 zuführen. An der Abnahme sind hauptsächlich beteiligt:
 Eisenwaren (14.111), Holz (14.111), Textilien (14.111),
 Instrumente (14.111), Textil- und thierische Erzeugnisse (5388),
 Baumwollen- u. Baumwollwaren (7409).
 Ausfuhrwerte im 1. Halbjahr 1899 (in 1000 Mk.): 1.385,90
 gegen 1.911,027 und 1.840,897 in den beiden Vorjahren, daher
 - 74.882 und 165,012. Die Ausfuhrwerte haben also gegen 1898
 umgänglich stärker zugenommen als die Einfuhrwerte. Hierzu

Der deutsche Zuckerexport nach den Vereinigten Staaten hat im Jahre 1907 den ansehnlichen Betrag von nahezu 80 Millionen Dollars erreicht. Es wäre sehr erfreulich, wenn wir es hier mit einer Entwicklung unseres Zuckerexportes zu thun hätten, welche auf gesunder und regulärer Basis beruhen würde. Dem ist jedoch nicht so. In Erwartung des erhöhten Zolltarifs (Dingley-Tarifs) hatten die amerikanischen

Importeure in der ersten Hälfte des Jahres 1897 aussergewöhnlich grosse Quantitäten Zucker importirt, um den billigeren alten

[illegible]

a. Wie in England eine Industrie getötet

wird. In den technischen Fachhütten Englands herrscht eine große Aufregung darüber, dass neu ein Mitglied des Unterhauses von der Polizei daran verhindert wurde, vor dem Fortsetzen der parlamentarischen Diskussion in Westminister in seinem Automobil vorzufahren. „English Mechanic“ bemerkt empört, es sei dies das erste Mal, dass ein Mitglied des Unterhauses in England vor Zerstörung seiner eigenen Autokarosserie durch die Tausende Arbeit gehen könnte. In Frankreich beschäftigt die Herstellung von Selbstfahrern bereits über 100.000 Menschen, und die besten Firmen seien so mit Aufträgen überhäuft, dass sie ihnen nicht mehr genügen könnten. In England dagegen wird die Entwicklung dieser Industrie durch alle möglichen Einschränkungen behindert. Überhaupt war erst 1899 durch

Strassen errichtet, während zu jener Zeit die Franzosen, Deutschen und Amerikaner bereits alle Verkehrsströme des Landes laitierten, dass es den englischen Ingenieuren kaum noch möglich war, es mit ihnen aufzunehmen. Aber auch die Fortschritte in diesen Ländern taten Alles zur Förderung einer solchen Industrie, während es dem britischen Parlament vorstellend blieb, dass in seiner Macht & Glorie zu stehen, ihn durch ein solches Vorgehen nicht zu schwächen würde. Das britische Fachblatt stellt dieses Vorgehen als eine Stufe mit der ehemaligen Opposition gegen das Telegraphiepatent, von denen man in England behauptete, dass sie sich Will tödten würden, und mit der Opposition gegen das Telephon, von dem man sagte, dass es die Ohren zerstören werde. Die Wahrheit ist es andererseits nicht zu verkennen, dass die Selbsthetzerei auch in England mehr und mehr in Mode kommt, und unsere Quelle vermag eine ganze Liste von Personen ersten Ranges nennen, die sich aus Motorswagen bedienen, darunter Lord Salisbury, welcher selbst einen solchen Wagen besitzt.

Das Allermerkwürdigste in dem Verhalten des Unterhauses liegt übrigens darin, dass es elektrische Selbsthetzerei innerhalb des Parlamentsgebäudes duldet, aber nicht solche, die mit Petroleum oder Spiritus betrieuen werden. Man kann die Eröffnung der Session des Parlaments geradezu als feierliche Schilbung betrachten.

Die Erzeugung mit flüssigen Brennstoffen (Erd-

Erdrückende (oder Mauer-) Arbeit, die sich in Russland immer mehr ausbreitet, dort werden jetzt jährlich schon 450 bis 500 Millionen Pood Erdrückende zu Heizrückten verbraucht und diese Menge wird sich in wenigen Jahren noch bedeutend vergrößern. Bereits auf der ganzen russischen Ostsee- bis zur Mauseinführung eingeführt, und das Marine-Ministerium hat in Kronstadt und Libau eine große Anzahl von Erdrückenden, die in Libau und in der großen Seebrücke auf den Dampfern der Indischen und Sibirischen Meereswege wird die Einführung der Mauseinführung anstrebt; jene Gegenden sind in vom Schwarzen Meer aus leicht mit dem jetzigen Brennstoffen zu versorgen, wenn nur Behälter zu ihrer Aufnahme in den verschiedenen Hafenanlagen vorhanden sind. Darunter Niedrigen sollen ausnahmsweise von Post Salz in Widwostek an der ganzen asiatischen Küste gebaut werden; den Anfang hat man bereits in Port Said gemacht. Die Verdrängung, die Mauseinführung vor der Kohlenführung hat, werden die russischen Dampfer, die in der Ostsee fahren, zeigen. Die Mauseinführung ist leichter einnehmen, einfach durch Pumpen, gibt keinen Rauch, was für Kriegsschiffe ausserordentlich wichtig ist, gestattet ein ungemein schnelles Aufnehmen von Dampf, verlangt weit weniger Bedienungsmannschaften, besser sinnbarer Bunkerraum und ist im Gesamtmaßstab der billiger als Kohle.

Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter
Effekten - Societät vom 31. Juli. Abende 5½ Uhr.
Credit-Actien 244. — Disconto-Commandit 197. — Staatsbahn
148.50, Lombarden 147.00, Gotthard-Actien —, Schweizer
Centralbahn —, Schweizer Nordostbahn —, Schweizer
Unionbahn —, Laurahütte-Actien 264. —, Bochumer 269.90.
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien —, Harpener —
Hallerer —, Dresdener Bank 165.70, Deutsche Bank —
3-proc. Portugiesen —, 3-proc. Mexikaner —, 6-proc.
Mexikaner —, 4-proc. Spanier 51.50, Northern Pacific —.

Frankf. Bank-Disconto 4½ %

Conrad Krell, Taunusstrasse
19.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Neue Betten!

Bettgeräths-Matratzen, Holzkorb-Matratzen, Rapp-
Matratzen, Strobbetten, Federbetten, Rissen, compl. Betten
polirt und lackirt, in allen Breiten, sowie Eisenkloben-Betten,
dieser Sorten Polster u. Rohmaterial in grossen Stückungen und in
grosser Auswahlung unter Garantie zu billigen Preisen. 108

Philipp Lauth, Mauergasse 8.

Schneiderei & Woll- u. eh. und Feine Weberei 109
Erlaube die Herren Will. abzugeben Kleiderst. 60. 104

Neu! Selbstthät. Neu!
Rasensprenger,
D. R. G. M.,
empfiehlt 9777
R. Mayer, Nerostr. 25.
Neues Sauerfrant
empfiehlt 10318
Heb. Elfert, Martiſtraße 19a.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Neue Betten!

Seegras-Matratzen, Holzkohle-Matratzen, Kappen-Matratzen, Strobbetten, Federbetten, Rissen, compl. Betten polirt und lackirt, in allen Breiten, sowie Eisenkrahnen-Betten, in allen Sorten Polster u. Rohmaterial in grossen Kuchentragungen und in jeder Ausföhrung unter Garantie zu billigen Preisen. 108

Philipp Lauth, Mauergasse 8.

Schneiderei u. Wirt. arb. auch Unter u. Hemdenstr. 109
Eckstr. Stadttheaterstr. 111, gegenüber Kollnseier. 104

Goldene Medaille.

Weinhandlung **Oscar Michaëlis**, Adolfsallee 17.Specialität: **Moselweine.**Niederlage der Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a/d. Unstrut.
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold.

9497



Wiesbaden 1896.

Bis Ende d. M., um Platz für die neuen Herbstwaaren zu gewinnen:

Total-Ausverkauf

sämmtlicher fertiger Herren- und Knaben-Kleider
weit unter Preis.

Ca. 500 Stück Herren- und Knaben-Anzüge.
Ca. 250 Stück Herren- und Knaben-Paletots.
Ca. 150 Stück Herren-Havelocks und -Pelerinen-Mäntel.
Ca. 375 Stück Herren- und Knaben-Hosen und -Westen.
Ca. 200 Stück Herren- und Knaben-Joppen und -Sackröcke.

Ferner:

Hochsommer-Bekleidungsstücke, Radleranzüge, Schlafröcke etc.

Die sich in grösserer Zahl in meinem Maassgeschäfte angesammelten

Tuch- und Buckskin-Rester

werden unter dem Einkaufspreis abgegeben.

Die Abtheilung Anfertigung nach Maass von Herren-Garderoben
erleidet durch den Ausverkauf keine Störung.

21. Marktstrasse 21.

Bernhard Fuchs, Ecke der Metzgergasse.

10494

Einmachgläser, Geleegläser,eine Parthie mit Patent-Schiller-Verschluss,
Gelegenheitskauf.

per Stück 10 Pfennige.

Verschiedene andere Sorten werden billigst ausverkauft.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 300. 9963

Teppiche, Läufer und Gardinen.

Neste besonders billig.

Georg Hillesheimer,

Gräbenstrasse 15. H. 9975

Das elegant ausgestattete

Badhausdes Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3, ist von
6 Uhr Morgens ab geöffnet. 10053**Aachener Badeofen**

D. R. P. Ueber 2000 Ofen im Gebrauch.

In 5 Minuten ein warmes Bad! Original

D. R. P.

Mit neuem **Houben's Gasöfen**

Muschelreflector.

Verfertigt von J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Niedererfüllter an
allen Orten.

F 90

Wein-Etiquetten

vorrätig.

Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39,

nahe der Kirchgasse.

Etiquetten 450, 5 und 6 Bl. per Stüd, Handtuchhalter
3 Bl., Bauerntische 7 Bl., Kleiderhänder, Servirtische,
Portierenkugeln u. v. empfiehlt zu höchsten Preisen 18419
Georg Zollinger, Schulbaderstrasse 25.**Ausverkauf**

wegen Bauveränderung.

Heinrich Martin,

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,

24. Nibelberg 24, vis-à-vis der Synagoge. 9917

Ich erhielt einen

Doppel-Waggon Glaswaaren,die ich zu **ausserordentlich billigen Preisen** empfehle, wie: Einmach-Gläser das Stück von 5 Pf. an, Wasser-Gläser
das Dutzend von 50 Pf. an u. s. w., bis zum feinsten Krystall-Glas.

Grösste Auswahl in Haus- und Küchen-Geräthen.

29. Kirchgasse, Kaufhaus Nietschmann N., Kirchgasse 29,

neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Billigste Bezugsquelle für Wirthe, Pensionen und Wiederverkäufer.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 353. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 1. August.

47. Jahrgang. 1899.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Herzenskämpfe.

Roman von S. Palm.

Immer inniger gestaltete sich das Verhältnis der Schwestern; Beate, dem Gatten entfremdet, widmete sich ganz ihrem Kinde und der Schwester; unermüdet darauf bedacht, die zarte Gesundheit Barbaras zu kräftigen, unterließ sie es nebenher nie, das fein organisierte Gemüthsleben des heranwachsenden Mädchens ängstlich von jeder verderbenden Einwirkung zu schützen, dem Kinde die Schattenseiten des Lebens fern zu halten. Ja, selbst die Missethat ihrer Ehe wußte sie der jungen Schwester gegenüber in möglichster Dunkel zu hüllen, jedoch Barbara nie eine Ahnung von dem wahren Zustand gekommen wäre, hätte die Auflösung des ungleichen Bundes der Abnungsgelassen nicht frühlings die Augen geöffnet. Doch auch dann verstand Frau Beate es, der jungen Schwester einen wirklichen Einblick in den ganzen Jammer ihrer Ehe zu verweigern; so blieb Barbara denn im Grunde stets im Unklaren über die wirklichen Verhältnisse, ein Unständer, der dem romantisch angelegten Gemüthe der Heranwachsenden reichen Stoff zu phantastischen Grübeleien gab.

Beate glaubte in jener Zeit nur recht zu handeln, ein Irrthum, den sie einst nur zu sehr betreten sollte.

Barbara war indessen zum jungen Mädchen herangewachsen; sie versprach eine Schönheit zu werden. Ihr zartes Fräulein, die kindlichen Züge verriethen zwar noch zu sehr ihre jugendliche Jahre; doch fesselte ihre ganze Erscheinung, besonders das wundervolle große, etwas sentimental blühende Augenpaar bereits so manchen schönheitsdürstigen Blick.

Barbaras junge, knospenartige Schönheit erfüllte Beate mit Stolz und Freude. Der Schwester zarte Erscheinung erinnerte die erste Frau an die längst verstorbene Mutter, oft flegten beim Anblick des jungen Mädchens vor ihrem Geiste Bilder der Kindheit empor. Sie sah die Mutter, ja, saß, still an des ersten Vaters Seite im Kreise vieler Gäste, sie sah sich selbst der Mutter, so gut es ihren kindlichen Kräften möglich, beistehen; die beiden jüngeren Brüder in die Geheimnisse des ersten Schulunterrichts einweisen, auch wohl zur Nahe; ermahnen. Sie sah die Mutter, still und gefast und doch selbst einer wandelnden Leiche gleichend, am Todtenbette der Eltern, die der Eltern Stolz, und denen der unerbittliche Tod bald auch die Mutter ins Grab nachschickte. Bei solchen wehmüthigen Erinnerungen geschah es oft, daß Beate die junge Schwester in überströmender Liebe und tiefem Mitleid an das vereinsamte Herz zog. Ihr war ja auch fast nichts geblieben, von Allem, was sie einst ihr Eigen genannt. Mutter und Vater, Geschwister, ja sogar das eigene Kind im frühen Schooß der unerbittlich fordernden, nie zurückgebenden Erde, und der Waise, dem sie Jugend, Stellung, Freiheit geopfert, den sie geliebt mit der vollen Innigkeit ihres Lebens, der weite getrennt von ihr, im Kreise leichtlebiger Kumpane! Bereitete war ihr nur Eins aus früherem Glück: Barbara! und Beate hing mit fast übertriebener Hingebung an diesem einen Wesen, dem sie jetzt die volle Liebe ihres Herzens widmen durfte.

Leider nur ging ihre Liebe und Fürsorge über das zulässige Maß hinaus.

Barbara hätte bei ihrer allzu sentimentalen Veranlagung mehr mit der Wirklichkeit in Berührung gebracht werden müssen, Beate aber hütete in übertriebener Sorge der Schwester junge Seele noch immer, wie sie es einst dem Kinde gegenüber gethan, ängstlich vor jedem rauhen Hauch der Wirklichkeit, wodurch sie des Mädchens Gemüth, zwar ohne es zu wissen, verweichlichte, dessen sentimentaler Veranlagung einen allzu großen, gefährbringenden Spielraum ließ. Zum Beispiel mied sie auch jetzt noch immer ängstlich jede Gelegenheit, zu Barbara, wie diese es heimlich so oft erhoffte, von dem geschiedenen Gatten zu sprechen. Nie kam sein Name über ihre Lippen, und wenn Barbara in kindlicher Neugier einmal dennoch das Gespräch auf diesen Punkt lenkte, so schweig Beate entweder ganz oder gab nur höchst allgemein gehaltenen Antworten.

Barbara aber nahm dies absichtliche Schweigen als Zeichen eines heimlichen Schuldgebührens, und ihre Sympathien für den einsigen Schmäher, der gegen sie allseitig den Wägen gespielt, verminderten sich nicht, sondern befestigten sich mehr und mehr. Oft, wenn bei Nennung seines Namens über Beates blasse Antlitz eine fäde Rölhe, ein tiefschmerzlicher Zug glitt, dann glaubte Barbara noch immer an die Liebe der Schwester für den schönen Dornin. Doch wieder und wieder stand sie vor der Frage: Warum gingen sie von einander? und oft setzte sie im Geiste hinzu: Warum erklärt Beate nie, was zwischen ihr und Dornin vorgefallen? Die Antwort aber, die sie sich selbst zu ertheilen gewöhnt sah, lautete immer wieder: Weil sie sich schuldig fühlte!

II.

Beates jetzige Vermögensverhältnisse gestatteten ihr nur ein bescheidenes Heim. Die bereits dem Elternhause entstammenden Möbel mußten den etwas beschränkten Räumen ihrer an der Taunusstraße zu Wiesbaden belegenen Wohnung so weit es möglich ein angenehmes wohnendes Gesamtbild geben, und Beate verstand es dank ihres geschmackvollen Meisterhans, sich diese ungewohnt engen Räume behaglich und annehmend einzurichten.

Es war nur ein einfaches Haus, in welchem Beate mit den Thieren die Tage bewohnte, während Frau Müller, die Hausbesitzerin, selbst das Erdgeschoß inne hatte.

Da Frau Müller Blinde war und zu ihrer Familie nur ein jüngerer Bruder, ein Doktor der Philosophie und ein bereits erwachsener Sohn zählten, so fand Frau Beate, was sie ersehnt und gefürchtet: ein stilles Heim.

Anfangs hatte sie es sich zur Bedingung gemacht, die Hausgenossen, die sie ohnehin nur sehr flüchtig sah, so viel als möglich zu meiden, nach und nach jedoch war es durch die unbedingte Vermittlung der Kinder dahin gekommen, daß Frau Beate mit ihrer freundlichen Hauswirthin mehr als nur einen kurzen Gruß austauschte. Namentlich Barbara fand ein besonderes Vergnügen, brumte im traulichen Wohnzimmern bei der rühmlichen Frau Müller in der Sopha-ecke zu sitzen und den spärlichen Geschichten zuzuhören, welche die allseitig aufgeräumte Frau Henriette stets für die wüßbegierige kleine Barbara in Bereitschaft hatte. Das war doch einmal etwas Anderes, diese leichten, dem kindlichen Verstande angepaßten Schmeichelein, als Schwester Beates

ernst belehrende Art und Weise, und immer häufiger nistete sich Barbara bei der heiteren Frau ein und auch „Klein Mse“ wurde bald ein häufiger Gast bei der lustigen Tante.

So konnte es nicht ausbleiben, daß auch Beate ihre anfängliche Zurückhaltung mehr und mehr aufgab. Aus den zuerst flüchtigen Begegnungen wurde nach und nach ein reger Verkehr, der nach dem frühen Tode der kleinen Mse in einem engen Freundschaftsbündniß der beiden Frauen gipfelte. Frau Henriette Miller zeichnete sich weder durch eine distinguirte Erscheinung, noch durch außerordentliche Bildung aus; sie war im Gegenfall zu ihrem einzigen Bruder, der seit Kurzem dauernden Aufenthalt in ihrem Hause genommen, nur eine biedere Bürgerfrau, deren Art sich zu geben oft an das Komische streifte, deren ganzes Wesen jedoch durchdringt von einem schönen, echt weiblichen Gefühl und einer seltenen Herzengüte war.

Derjenige, der Gelegenheit fand, diese kleine bewegliche Frau mit den freundlichen Zügen näher kennen zu lernen, mußte sich unwillkürlich angezogen fühlen von dem schlichten Geraden, von Frau Henriettes harmloser Art, sich zu geben. So erging es auch Beate. — Ihre anfängliche Zurückhaltung wich gegenüber der Treuebereitschaft dieser schlichten Frau. Ihr ernstes, in sich gehedtes Wesen konnte sich, unbekannt vielleicht, an dem sprudelnden Temperament der um so Vieles älteren Freundin. Gerne überließ Beate die oft lächerliche Anekdote der Aelteren; fand sie doch jeder Zeit in ihr eine treue, mißfällende Seele.

Nachdem das erste Eis der Zurückhaltung geschmolzen, hatte Beate seinen Anstand genommen, die neu erwonnene Freundin in das Geheimniß ihrer unglücklichen Ehe einzuweißen, und so erfuhr Frau Henriette auch im Augenblick war, in der Freundin eine geschiedene Frau vor sich zu sehen, so war sie doch weit davon entfernt, Anstoß daran zu nehmen; im Gegentheil fühlte sie sich nur doppelt hingezogen zu der schwergeschickten Wittwe.

So wuchs und gedieh dieses Freundschaftsbündniß, das für Beate noch mehr an Werth und Interesse gewann, als auch Doktor Hirsches mehr und mehr aus seiner Verschlossenheit und Zurückhaltung hervortrat.

Doktor Dagobert Hirsch war um 5 Jahre jünger als seine Schwester; im Gegenfall zu dieser ernst, gemessen in seinem Auftreten, belag er auch in seinem Aeußeren so gut wie gar keine Ähnlichkeit mit ihr. Im Gegenfall zu Frau Henriettes gedrungenen kleiner Gestalt und deren frischen, aber eher unbedeutenden als anmuthigen Zügen besaß der Doktor eine hohe, schlanke Gestalt und ein durchgeistigtes, edelgeschulenes Antlitz, umrahmt von einem lichtblonden Vollbart, dem bis jetzt noch kein ergrauendes Härchen beige mischt war.

Während sich Frau Henriette eifrig bemühte, ihren Hausgenossen näher zu treten, und auch Fritz Müller, der Sohn des Hauses, seiner Mutter in diesen Bestrebungen zur Seite stand, vergingen lange Monate, ehe es Frau Henriette gelang, den Bruder aus seinem Arbeitszimmer herauszuloden, um endlich einmal in Frau Beates Gegenwart am Familientische zu erscheinen.

Und doch war dieser Augenblick entscheidend für des Gelehrten Leben.

(Fortsetzung folgt.)

Ich empfehle zu bekannt billigsten Preisen:

Passementrien.

Peri-Besätze Mtr. v. 5 Pf. an.
Woll-Besätze „ „ 7 „ „
Seid. Besätze „ „ 8 „ „

Neuheiten in:

Ziehtressen,
schwarz-weiße Soutache
und Besätze,
seiden-gestickte Besätze,
Taillen- u. Rock-Garnituren,
Perltülle,
Tüll- u. Chiffons-Besätze.

Spitzen u. Einsätze.

Hemden-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an.
Valenc.-Spitzen „ „ 2 „ „
Tüll-Spitzen „ „ 5 „ „
Imit. Duchesse-Spitzen
Mtr. v. 14 Pf. an.

Neuheiten in:

Luft-Spitzen, seid. Spitzen-
Point-de-lace, Klöppel- u. Fil.
Guip. Spitzen u. Einsätze.

Spitzen- Stoffe

für Taillen u. Röcke.

Letzte Neuheit:

Imit. Point-de-lace-Stoffe mit
passenden Spitzen u. Einsätzen,
Rüschen u. Schleifen.

Schleier

in grossartigster Auswahl.

Schönheits-Schleier
Mtr. v. 17 Pf. an.

Futterstoffe.

Körperfutter Mtr. v. 21 Pf. an.

Moirée-Rockfutter,
100 cm br., Mtr. v. 29 Pf. an.

Rauschefutter,
100 cm br., Mtr. v. 30 Pf. an.

Doppels. Taillenfutter
Mtr. v. 35 Pf. an.

Engl. Twill, feines weiches
Taillenfutter, Mtr. 38 Pf.

Engl. Cambric- und Faille-
Futterstoffe.

Prima Eisengarn-Rockeinlage,
65 cm. br., Mtr. 30 Pf.

Grosse Auswahl in Zieh-Bändern, halbseid. und reinseid. Bändern, Gürteln
und sämtlichen Kurzwaaren.

21. Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.
Parterre u. I. Etage.

Mottenküllungs- und Desinfections-Anstalt.

Befahren gelangt leicht.
Radikal Vertilgung von Motten, Wanzen, Holzwürmern und anderen Insekten nach deren Brut aus allen erdenklichen Gegenständen.
Desinfection aller Gebrauchsgüter und Räume nach Brandstiftung und Tobeschüssen.
Reine Behandlung. Garantie. Billigste Preise. 2702
Heinrich Sperling, Roststraße 44.

Sehr billig

offerten wir nachstehende Möbel!

**Schleierchränke, Küchenschränke,
Kommoden, Confolchränke,
Tische, Stühle, Spiegel,
Nachtschränke,
Betten — Divans — Sophas,
Verticows.**

!Größte Auswahl!

Joh. Weigand & Cie.,

Marktstraße 26, 1.



MUTASE
Nähr- und
Kräftigungs-
mittel
aus Gemüse und
Nutzpflanzen.
Die Mutase ist wohl-
schmeckend u. leicht
verdaulich. Wird
aus gehaltvollsten
Gemüse- und Nutzpflanzen
ohne jeden
Zusatz hergestellt u.
enthält alle Nähr-
stoffe derselben. In
weißer, isothermischer
Form. Die Mutase ist ein
vorzügliches Nahrungsmittel
für Gesunde
und das beste Kräftigungs-
mittel für Kranke, Reconvales-
zenten, Hochaltrige
und Kinder.
Vorhanden in Apotheken,
Drogen-Geschäften etc.
Chem. Fabrik von
Waller-ter Meer
Verdingen a. Rh.

a. 1782 g.)
F 151**Haarfärbemittel für Damen!**

Wer sich der kleinen Mühe unterzieht, monatlich einmal
das Haar auszuwaschen und mit meiner Tinktur zu bestreichen,
wird nie in die Verlegenheit kommen, wieder graues Haar
zu haben. Das Haar wird je nach Belieben blond, braun
oder schwarz. Auch dunkelbraune oder rothe Haare werden
durch dieselbe in das schönste Goldblond umgewandelt.

Wilh. Sulzbach, Fleiter u. Parfümerie-Geschäft,

Epinalgasse 8. 641

Rohten.

Gewisse klimatische Sorten Kohlen des Ruhrgebietes, sowie
die besten Holz- und Koks-Produkte der Jahre „Sonne
Esplanade“, Berlin, im Rhein-Verlag.
Gleichzeitig biete ich meine werthen Abonnenten davon Kenntnis
zu nehmen, daß laut anstehenden Verordnungen die Kohlen-
nachschub und Koks aller Sorten nicht zu betriebligen ist und die
Bager am Rhein nicht mehr wie früher im Sommer gefüllt werden
können. — Es wird daher in nachstehenden Kreisen die Befürchtung
laut, daß der Eintritt eines frühen Winters eine Kohlennoth
unabweislich ist. — Somit liegt es im Interesse der Konsumenten
mit dem Besuche bald zu beginnen, weil auch die Sommerförderung
bevorzugt besten Qualitäten liefert als im Herbst und Winter und
die Preise zur Zeit noch billiger sind.
Ausländer. Preislisten liegen gern zu Diensten. 10429

Th. Schweissguth,
Roststraße 17.

Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause. Borgehaltige
Bäder. Frau Winter, Rellmündstraße 42, 1. Etage.
Im Baum gelber Nachschub in zu verkaufen
Hilberstraße 79, 1 Et. 10404

Auf Gegenseitigkeit
errichtet 1854.**IDUNA.**Versicherungsbestand
133 Millionen M.**Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. S.**

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; konstante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 37 Millionen M.
Der Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten
bestellten Vertreter der Gesellschaft. (Halle 98769) F 183

On parle français.

Neu eröffnet!

English spoken.

Tannusstr. 40 Pâtisserie Parisienne Tannusstr. 40**Café I. Ranges.**

Grosse Auswahl in feinsten Confecteries, Bonbons und Desserts, Torten, Kuchen etc. in nur 1. Qualität.

Specialität in Eis.

Alle feinen Liqueure, Südweine etc. etc. Service genre Parisien.

Café.**Hotel zum Ritter.****Café.**

Mitteleuropäer renomm. Café, 1894 neu erbaut. Am St. Martinsplatz, 1 Min. v. Königsplatz u. Abgangspunkt
der Tramway nach Wilhelmshöhe gelegen. Daselbst bietet bei comfortabl. Einrichtung billige Preise. (F. A. C. a. 1026 g.) F 106
Geg. Bier-Restaurant. C. Mergard, Inhaber.

Für Eheleute.

Wunder hygienische Toilette.
30. Westk. 98. Zahnarzt.
Wolfgang Engel, Berlin 115
Hansmannstr. 11.

(E. B. 5568)
F 101**Sommersprossen.**

Wasser, Fieber, Husten,
Schwächen und beruht
unverändert der Haut und
des Teints entfernt Eau d'Atrona, feinste Rösige Schö-
nheitsmittel, à 60 Pf. 1.30 Bf. von Carl Meißner, Chemiker,
Bismarck, sehr feiner und angenehm. Unschädlich.
Seit 63 Jahren im Gebrauch und best bewährt.
Bei Apoth. A. Herling, Wiesbaden, Nr. Bismarck, 12. 8222

Sie danken mir
gerne, wenn Sie mich, über
2. April 1899, 1.30 Bf. von
2. April 1899, 1.30 Bf. von
1.30 Bf. von 2. April 1899, 1.30 Bf. von
1.30 Bf. von 2. April 1899, 1.30 Bf. von

(Maga 4109)
F 114**Nitin**

Färbt grau und rotte Haare unschädlich
sofort. Gilt, schont weder Haut
noch Haare und ist die beste Haar- u.
Haarfarbe der Welt. 3 und 1.50 Bf.
Der allein bei: A. Herling, Drog., Gr. Bismarckstr. F 183

**MACK'S****Glanz-Stärke**

Reinigt
herber alle Neu!
Zusätze von Mat-
und Glanzstärken, da-
her von Jedermann
nach seinem allge-
meinen Verfahren
kalt, warm
oder kochend
mit gleich guter
Wirksamkeit, grösste
Schnelligkeit, vorzügliches
schonendes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Pf.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger
Pyramiden-Mark versehen.
Heinrich Mack, Ulm a. D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

(S. A. 1087 a.)
F 101**Neuen 1899er Salzhäring**

in jeder feiner Marke bei: das Holzkoll, ca. 45 Stüd. Bf. 3.00
franco Postanhang (F. A. 10877) F 161
Gustav Klein, Großschiff a. L. H. H.,
Königsplatz.

Gebr. Lendle, Milchfur-Anstalt,

Bleichstraße 26, Telephon 362,

empfehlen:

Kinder-Milch, Voll-Milch, Sahne, fette Tafelbutter etc.

in nur ersten Qualitäten zu billigen Preisen frei ins Haus geliefert.

13146

Trocken-Fütterung.

Unsere Milchfäße stehen unter Kontrolle des Herrn Dr. Christmann.

Carl Kreidel,

42. Webergasse 42.

Telephon No. 518.

Alleiniger Vertreter der

Wanderer

Pengeot

Premier

Tribune

Reparatur-Werkstätte.

Ersatztheile.

Unterricht für Damen und Herren.

Wanderer

8987

Schreibmaschinen.

Alleinverkauf für Wiesbaden

Wünscht eine allererste amerikanische Schreibmaschinenfabrik einer gut fundierten, bestaccreditirten Firma zu übertragen.

Erwünscht, aber nicht Bedingung ist, dass die Herren mit dem Wesen einer Schreibmaschine einigermaßen vertraut und in Interessentenkreisen gut eingeführt sind, sowie für eine erfolgreiche Thätigkeit eine Garantie bieten können.

Unser Vertreter, Herr Paul Schmidt, wird am 2. August im „Hotel Einhorn“ in Wiesbaden anwesend sein, um die Maschine zu demonstrieren und alle bezüglichen Auskünfte zu erteilen.

Käufer und Interessenten werden gebeten, sich die Maschine im Hotel zu ansehen oder freundlich bestimmen zu wollen, wann und wo ihnen die Maschine vorgeführt werden soll.

Bestimmt anwesend von 9 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr.

F 44

E. A. Grimm & Co., Hamburg,

General-Vertreter für Europa der

Pittsburg-Writing Machine-Co., Pittsburg Pa. U. S. A.

Schreibmaschine mit sofort vollständig sichtbarer Schrift. Nicht zu verwechseln mit andern Systemen mit sogenannter sichtbarer Schrift, die aber erst durch umständliche Manipulation dem Auge erreichbar ist.

Ebenso haben wir den Alleinverkauf eines erstklassigen amerikanischen Fahrrades zu vergeben und sind Muster zu besehen.

Reisegepäckbeförderung.

Um dem reisenden Publikum die Möglichkeit zu geben, seine Koffer etc. anstatt als überaus liebreich mit dem bedeutend billigeren Fracht- oder Güterverkehr (samt, sicher und bequem befördert) zu lassen, hat die Internationale Speditionsgesellschaft (Internationale Baggage Express) gegründet. Derselbe unterhält an allen beladenen Plätzen im In- und Auslande Vertreter und macht es sich zur Aufgabe, dem reisenden Publikum alle Annehmlichkeiten zu bewähren, auch bei den Zollrevisionen, Abfertigungen und bei der ganzen Reise von Annehmlichkeiten und Erleichterungen zu bieten, die ein einzelner Speditionist nicht, dagegen ein solcher Verband mit seinem Einfluß auf die Transportbehörden nur allein zu bieten vermag. Die Vertretung des Verbandes für Wiesbaden ist der bekannte Speditionsfirma H. Wettemeyer, gegründet 1842, Bureau Rheinstr. 21, übertragen und nimmt alle Befragungen zur Abholung von Reisegepäck und sonstigen Gütern sowie Reiseversicherung und Abfertigung entgegen. Die alle jährliche Verbandssitzung wird ebenfalls gratis veranstaltet und jede wünschenswerte Auskunft erteilt. 9306

Befragungen zur Güterabholung können auch gemacht werden bei den Annahmestellen:
August Engel, Taunusstr. 48 | H. Groll, Goethestr. 18,
(Alte. Cigarren) | H. Gerstein's Belling-Drog.,
H. D. Wirt, Adelsbühlstr. 79, | H. Ritz, Rheinstr. 79,
mehr telefonisch mit dem Hauptbureau Rheinstr. 21 verbunden.

Ausnahme-Preise

gültig während meines diesjährigen

Räumungsverkaufs

vom 1. bis 20. cr.

Wanderschrank, 1. H.	Mk. 17.—
do. 2. H.	„ 30.—
Küchenschrank	„ 24.—
Wand-Kommode mit 4 Schubladen und Verschluss	„ 23.—
Verticowasch mit hohen Aufsätzen	„ 28.—
Eleg. Wäffels, nussl., innen eichen, reich geschmückt, div. Facen	„ 145.—
Waschmaschine und Kommode	„ 17.—
Ausziehbare	„ 24.—
Stomane	„ 35.—
Einzelne Sophas	„ 35.—
Eleg. Tischensopha	„ 70.—
Eleg. Salonarmatur	„ 70.—
in Plüsch, Sopha und 4 Stühle	„ 180.—
Wetten eigener Anfertigung in großer Auswahl	„ 180.—
Alle Arten Spiegel, Tische, Stühle, Zugmöbel etc.	„ 180.—

Obige Preise verstehen sich für nur prima Qualitäten und sind nur während dieses Verkaufs gültig. Derselbe verfolgt den Zweck, meinen Lagerbeständen und Landbesitzern auch während der ruhigen Zeit vollen Beschäftigung zu verschaffen. 10491

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Spezialität:
Schwedische und australische amerikanische Futter, Zimmer-Thüren, Bekleidungen etc.
Emil Funke.
Haupt-Comptoir u. Niederlager: Coblenz, Schlossstr. 7, wo alle Aufträge zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niederstr. 15.
Illust. Preislisten gratis und franco.
Vertreter für Wiesbaden: Herr Karl Müller, Wehlstr. 9. F 123

Abfallholz pro Ctr. Mk. 1.20,
Anzündholz „ „ 2.20

Liefert frei ins Haus 4510

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch:
Ludwig Becker, Papierhandlung, kleine Burgstraße 12, und
Oscar Michaelis, Weinhandlung, Adolphstraße 17.

Dresden, Königl. Konservatorium für Musik und Theater. (Dr. h. 1720 g.)

F 104

43. Schuljahr. 1899/99: 1210 Schüler, 69 Auftritte, 117 Lehrer. Dabei: Frau Ann-Herbeck, Bachmann, Döring, Draescke, Fährmann, Frau Falkenberg, Fuchs, Höpner, Hösel, Janssen, Hiert, Kluge, Erl. v. Kotsch, Krause, Mann, Fri. Orgel, Paul, Frau Rappold-Kahner, Remmele, Rouss, Rischbieter, Schmule, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Fri. Sievert, Smith, Fri. Spilke, Starcke, Ad. Stern, Tynon-Wolf, Urbach, Vetter, Winda, Wih. Wolter, die hervorragenden Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze: Rappold, Grötmacher, Feigert, Bauer, Diering, Frick, Gähler, Wolfmann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volla Kurse und Einzelkurse. — Eintritt jederzeit. Haupttermin: 1. April und 1. September. Aufnahmeprüfung am 1. September von 8—1 Uhr. Prospekte und Lehrerverzeichnis durch das Directorium.



Bettschutznetze

gegen Fliegen, Schnaken, Moskitos etc., in verschiedenen Ausführungen, empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Ideal-Spiritus-Bügeleisen,

reinlich, geruch- und gefahrlos, hochfein vernickelt.

Dalli-Bügeleisen

für Glühstoff,

mit Rippenaytem innen und dadurch verursachter intensiver Verbrennung, empfehle ich als das Neueste und Beste zum Bügeln. 10471

Probieren stehen zu Diensten.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47,

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Telephon 213.

Weintrauben, süßliche, naturgetreu gebund., als Juwelen für Feinschmecker, empfiehlt
V. Sauter, Schillerplatz 2.

Warme n. kalte Platten

zu jeder Tageszeit in feinstem Geschmack und Auslieferung werden angefertigt im 10192

Delicatessen-Geschäft

H. Lesemeister, Koch,

1. Moritzstraße 1.

Prima abgelagerten
Johannis- u. Stachelbeerwein
(per Hl. 50 Pf. m. Gl., bei Abnahme von 10 Hl. entsprechend billiger) Trudenstraße 3, Part. 8546

Zuntz

Gebraumte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1.20 — 2.— per 1/2 Kilo. Anerkannt feinste Marke, bestens empfohlen.

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstraße 10.

Sardellen

(portugiesische), den Holländern fast gleichwertig, per Hund Mk. 1.20, empfiehlt 10432

Hch. Eifert, Marktstraße 19a.

Kochgesch. — Speisehaus I. Rg.,

Oranienstrasse 2. Oranienstrasse 2.

Mittagsstisch zu 60, 90 Pf., 1 Mk. und höher, in u. ausser dem Hause. Auf Wunsch auch in's Haus gebracht. Martini, perf. Kochfrau.

Der belichtete deutsche Cognac

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln, per Flasche Mk. 1.25 bis Mk. 4.00 ist eingeführt bei 4856

Ferd. Alexi, Michelsberg.

Neues Sauerkraut,

la neue Grünkern

empfiehlt 10178

Peter Quint,

Telephon 482. am Markt.

Neue Kartoffeln Schwalbacherstr. 38.

Verkäufe

Buchteber, ein schöner, zu verkaufen. Collons „Am Rhein“, Bickisch a. Rh.

Pracht. Eckel sehr bill. zu ver. Bickisch 11, S. 10247

Ein schöner Doppeltier (Viehhaus) zu ver. Bickisch 19.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

Ein schöner russischer Windhund billig zu verkaufen Bickisch 30, Mainz.

47. Jahrgang. 1899.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

miethen. Näh. Schornhorststr 15, 8 St. bei J. Echl. 465

47. Jahrgang. 1899.

47. Jahrgang. 1899.

Das Comité.

7 Pf. Achtung! 7 Pf.
per Schoppen. Heidelbeeren per Schoppen

vis-à-vis Rathhaus.
H. Roth, Obst- und Blumenhändler.
In Rorden billiger.

